

Medienkritik und Medienanalyse

Medienbildung steht angesichts des digitalen Wandels vor der Notwendigkeit medienkritische Konzepte zu überdenken: Wie soll die Gesellschaft auf technologische Entwicklungen reagieren, die in der Lage sind, unsere Demokratie zu gefährden? Welches Rüstzeug brauchen wir, um uns gegen Desinformations-Kampagnen zur Wehr zu setzen?

Die deutsche Journalistin Ute Schaeffer hat für ihr Buch „**Fake statt Fakt. Wie Populisten, Bots und Trolle unsere Demokratie angreifen**“ fast zwei Jahre undercover recherchiert: „Es ist ein Fehler, dieses antidemokratische, hasserfüllte Rauschen im Netz und die Desinformationen, die dort zirkulieren, auszublenden. Wir werden uns damit auseinandersetzen haben, denn diese Medienkultur wird nicht verschwinden und Folgen haben für unser demokratisches Miteinander.“

<https://www.dtv.de/buch/ute-schaeffer-fake-statt-fakt-26190/>

Medien und Öffentlichkeit

Souverän und kritisch mit Informationen umzugehen – was bedeutet das konkret? Der Medienwissenschaftler Bernhard Pörksen plädiert für eine **redaktionelle Gesellschaft**, in der journalistische Arbeit ein Teil der Allgemeinbildung wird: „Denn was machen gute Journalisten? Sie prüfen, was sie publizieren, sie analysieren Quellen, recherchieren. Bemühen sich, die Blase eigener Vorurteile zu verlassen, sind skeptisch gegenüber großen und kleinen Ideologien (...).“

<https://www.zeit.de/2018/08/umgang-medien-fake-news-propaganda-journalismus>

Aber wie lassen sich die Auswirkungen des digitalen Wandels in der Schule kritisch beleuchten? Im ersten Schritt geht es wohl darum, überhaupt Interesse für das Thema zu wecken. Wie das gelingen kann, hat ein media literacy award Preisträger-Projekt 2018 eindrucksvoll bewiesen. Im Rahmen des Projekts „**Medien und Dystopie**“ befassten sich Schülerinnen und Schüler mit dem wachsenden Einfluss neuer Medien auf Demokratie, Politik und Gesellschaft. Kritische Analyse und kreative Medienproduktion wurden hier klug miteinander verknüpft.

<https://www.mediamanual.at/best-practice/medien-und-dystopie/>

Fake News? Desinformation? Propaganda?

Um die Widerstandsfähigkeit der Gesellschaft gegen Desinformation auszubauen, ist eine stärkere Sensibilisierung der Öffentlichkeit unerlässlich. Die Redaktion mediamanual hat anlässlich der *European Media Literacy Week* im März 2019 ein Dossier zur **Desinformation im digitalen Zeitalter** gestaltet und lädt zum Mitmachen ein.

<https://www.mediamanual.at/desinformation/>

Der Verein „**Digitaler Kompass**“ zeigt in seinen Workshops, wie man kritisch und bewusst mit Informationen im Netz umgehen kann. Im Zentrum steht die Frage, wie Medieninhalte gemacht und Bedeutungen konstruiert werden.

<https://www.digitalerkompass.at/>

Medienkritik in der Schule

Das **Themenspecial „Medienkritik“** der *Bundeszentrale für politische Bildung* geht der Frage nach, was der Medienwandel für unser Verständnis von Öffentlichkeit bedeutet. Interviews und Hintergrundinformationen zu Verschwörungstheorien, Populismus und Medienpolitik laden zur Reflexion ein.

<http://www.bpb.de/dialog/netzdebatte/232061/medienkritik>

Medienkritik bedeutet auch, die Bedeutung von Konsum und Statussymbolen zu hinterfragen. Der Dokumentarfilm „**Welcome to Sodom – dein Smartphone ist schon hier**“ lässt sein Publikum hinter die Kulissen von Europas größter Müllhalde mitten in Afrika blicken und portraitiert die Verlierer der digitalen Revolution. Dabei stehen die Lebensumstände von Menschen im Vordergrund, die am untersten Ende der globalen Wertschöpfungskette stehen.

<http://www.welcome-to-sodom.de/>

Bullshit

„*Entscheiden wir uns nicht bewusst für die Wahrheit, so entscheidet sich der Bullshit für uns.*“

So die Schülerin Veronika Denner aus dem BRG Linzer Straße Wien 14. Ihr Essay „**Bullshit im 21. Jahrhundert**“ wurde bei der letzten [Philosophieolympiade](#) verdient ausgezeichnet. Unbedingt lesen!

<https://www.philolympics.at/assets/wettbewerb/2019/essays/veronika.pdf>

Viel Vergnügen und interessante Lernprozesse!